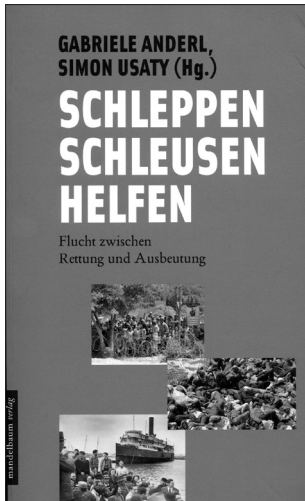


Fliehen, Schleppen, Schleusen

Illegal nach Palästina: Der „Lisl-Transport“ – eine Aktion zur Rettung von Grazer Jüdinnen und Juden.

Vortrag



Gabriele Anderl, Simon Usaty (Hg.): Schleppen, Schleusen, Helfen. Flucht zwischen Rettung und Ausbeutung. Wien 2016.

Der „Lisl“-Transport zählte zu den wichtigsten Initiativen zur Rettung von Grazer Jüdinnen und Juden während der NS-Zeit. Das Zustandekommen dieses illegalen Flüchtlingstransportes in das damalige britische Mandatsgebiet Palästina war den gemeinsamen organisatorischen Bemühungen des jüdischen Anwalts Willy Perl, der Wiener Sektion des zionistischen Sportverbandes „Makkabi“ und des „Provinzreferates“ der Grazer Kultusgemeinde zu verdanken. Dieses innerhalb der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde eingerichtete „Provinzreferat“ sollte die von den Nationalsozialisten geforderte möglichst rasche Auswanderung der steirischen jüdischen Bevölkerung gewährleisten.

720 Personen verließen am 29. April 1939 an Bord des DDSG-Schiffes „Helios“ Wien in Richtung Gallatz (Galati), wo sie am 4. Mai auf die „Lisl“ umgeschifft wurden, einen ehemaligen Viehfrachter, der für den Transport von Menschen adaptiert worden war. Rund 200 weitere Passagiere kamen hier, in Rumänien, an Bord. Das Schiff wurde am 3. Juni 1939 vor der Küste Palästinas von den Mandatsbehörden aufgebracht, die die Flüchtlinge jedoch kurz nach der Landung freiließen.

Dr. Gabriele Anderl (Historikerin, Wien)

Mittwoch, 30. November 2016, 18.00 Uhr
GrazMuseum / Sackstraße 18 / 8010 Graz

Diese Reihe wird im Frühjahr mit weiteren Vorträgen fortgesetzt.